er Deutsche Holzarbeiter

Organ des christlichen Holzarbeiter-Verbandes Deutschlands.

Ørscheint jeden Freilag.

Segleben burch alle Poftanstalien jum Preife von Mf. 1,50 martal. Berbandsmitglieber erhalten bas Organ gratis.

Redaktion und Expedition: Roln a. Rhein, Palmftrage 14. — Telefonruf 7605. Redattionsschluß Dienstag Mittag.

🗢 Inserate 🗪 toften bie breigespaltene Peilizeile 30 Big. Stellenvermittlung und Anzeigen ber Bahlfiellen bie Salfte.

Moln, ben 1. Juni 1906.

VII. Jahrgang.

badische fabrikinspektion im Jahre 1905.

Bahl ber ber Inspettion unterstellten Fabriken und ber biefen gleichgestellten Anlagen ift gegenüber bem ge gurilagegangen, sie beirug 9040 (9254), bagegen ist wall ber Arbeiter auf 208 998 (208 818) geftiegen. Bon maren 133 756 (181 829) erwachsene mannliche und (55845) weibliche Arbeiter. Junge Leute waren (8598) manuliche und 8467 (8185) weibliche beschäftigt. bem waren 452 (411) Rinder, bavon 91 (81) mannmi 861 (880) weibliche tätig.

Die Durchschnittszahl ber in einem Betriebe tätigen ber beträgt 28,1 (22,0), in ber Inbuftrie ber Solge

Sonitfioffe aber nur 9 (8). Mevibiert wurden insgesamt 40,8 (36,5) % ber Betriebe. Micropidierten Betrieben waren 188402 (180275), 65,9 (68,9) % der Gesamtarbeiterzahl beschäftigt. In andustrie ber holze und Schnigstoffe wurden

h./. der Betriebe revidiert.

Bon den 4708 (4442) erlassenen Auflagen dienten (1775) jur Berhütung von gesundheitsschädlichen Gin-Minamlich binfictlich ber Beleuchtung 15 (21), Luftung (128), Staubbeseitigung 66 (30), Beseitigung von Rauch, und Gasen 119 (93), Reinhaltung von Arbeitsvon Wandanstrich n 526 (518), Beizung 18 (15), ging ungeeigneter Arbeiteraume 9 (17), Ginrichtung Sehürfnisanstatten und Reinhaltung solcher Raume 267 Beldaffung von Garderoben., Aufenthalts- und Speise. 807 (277), Bafch- und Baderaume, Bafferjapffiellen (36), fiberfüllte Arbeiteraume 2 (36), Berbeffering von Schlaf- und Arbeitsraumen, Schutdachern, Sigmelten usw. 288 (257), sonstiges 55 (32). Aus bem dien kann auch am besten ersehen werden, was zum fande einer Beschwerde gemacht werden kann.

ine ganze Neihe von Auflagen wurde außer den Annoch erlaffen jum 8mede ber Unfallverhütung, fo-

Allgemeinschut ber Arbeiter.

erwähnen märe noch, daß in der Industrie der and Schnigft offe 1419 (1428) oder 15,6 (15,4) % lagen in der badischen Fabritindustrie vorhanden sind. ht werden in der Holzindustrie 12657 (12429) bas sind 6,1 (6,1) % der Gesamtarbeiterzahl.

ber Sausindustrie find 8130 Haushaltungen 16954 Arbeitern tätig. Besichtigungen fanden in der-1950 flatt. Auf die uns interessierenden Berufe entin der Uhrenindustrie 572, in der Holzwarenindustrie Beilfchenfabritation 42, Bürsteninbustrie 978, Celluloid. Mabritation 50 Haushaltungen, mit 817, 275, 48, 58 Arbeitern (die Reihenfolge nach obiger Aufzählung). **Migungen fanden in diesen Berufen zusammen 248 statt.** Marthere Abhandlung über die Hausindustrie Badens

noch für bieses Jahr in Aussicht gestellt.

Die mannigsachen Uebertretungen bes Kinberschut eses veranlaßten die Fabrikinspektion zu einer Bekannt-ung in verschiedenen Amtsblättern, in welcher auf die mungen des Gesetzes und auf die zu gegenwärtigenden mir aufmerkfam gemacht wurde. Es ist tief bedauerlich, elbit die schwachen Kinder in erheblichem Umfange in Lewerbsleben hineingestellt werden, obwohl nachgewiesenerin die paar Pfennige kaum das einzubringen vermögen, Mufwond für Kleidung und Wertzeug zu diesem Exfolgt. In erster Linie sollte aber boch die Schäbigung uperlichen und geistigen Gesundheit die Eltern davor Miten, burch ihre Schulb bie Kinder einer verkummerten kentgegenzuführen. In biefer Beziehung tut noch viel Anng not. Nicht zu verkennen ist ja, daß in manchen die hebung ber materiellen Lage ber Arbeiter aus Bend ift und bie obigen Grunde nicht immer zutreffend

Bu Babl der beschäftigien jugendlichen Arbeiter ist auf (17139), = 8,5 (8,4) % der Gesamtzahl der Arbeiter Diefe Zunahme bewegt sich aber ziemlich genau Bahnen der allgemeinen Zunahme des industriellen Mandes. In der Industrie der Holze und Schnige eträgt die Bahl der jugendlichen Arbeiter 905 (856), (17) % der gesamten in dieser Industrie beschäftigten und hat bemnach eine relative Abnahme um 0,7 % inden, obwohl die absolute Zunahme 49 Jugendliche

Bericht beklagt bie oft von jugendlichen Arbeitern Mit irreführenden, manchmal eingelernten Angaben D biefelben mit ober gegen ben Willen ihrer Arbeitgesetzlich fesigesetzte Arbeitszeit nicht einhalten. Der für ein foldes Berhalten liege nicht selten barin, lagenblichen Arbeiter ben Lohnausfall bei nur gehnwermindschihalbstindiger statt elfsbindiger Arbeitszeit sincreel wolfen do sie den Wert der zu ihrem Die Die Cebaltung ibret Gefundbeit erloffenen Bor- bilben einen festen Stamm iberzeugungstreuer Mitglieder.

christen noch nicht zu schätzen wissen. Diesem gerügten Mangel werden die Organisationen und die organisierten älteren Arbeiter u. E. durch Aufklärung ber Jugendlichen steuern können.

Was geringes soziales Verständnis und schäbige Profitgier an Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber zu leisten vermag, beweift ein Fall, bemzufolge ein Unternehmer trot wiederholter Borstellungen seitens der Fabritinspektion, zwei 15. und einen 13jährigen Italiener 18 Stunden im Tag arbeilen ließ bei einer kläglichen Bezahlung und völlig ungureichender Roft, - sie erhielten nur Reis und Rase, nicht einmal Brot -- bis biefelben vor Hunger und Uebermubung aus der Arbeit liefen und Anzeige erstatteten. Das durch die StaatBanwaltschaft eingeleitete Berfahren ift noch nicht jum Abichluß gebracht.

Bahlreiche Falle von unzuläffiger Kinderbeschäftigung und folche von jugendlichen Arbeitern wurden in der Scharzwal d. Uhrenin buftrie festgestellt. Wenn auch bie zehnstündige Arbeitszeit im allgemeinen nicht überschritten wurde, ba sie in dieser Industrie auch für Erwachsene durchgeführt ift, so tam es häufig vor, daß die halbstündigen Besperpausen nicht

gewährt wurden.

In einem Sägewert wurden brei noch schulpflichtige Rinder im Alter von 11, 12 und 14 Jahren an ihren freien Nachmittagen von 1-7 Uhr nachmittags beschäftigt und zwar mit Bretterfraisen an der Kreissäge ohne Schutvorrichtung. An Lohn wurde den beiden jüngeren täglich 25 Pfg., dem

älteren 30 Pfg. bezahlt.

Scharf gerngt wird ber Umstand, bag vom Hitekinderverein Landeck in Tirol Kinder unter 14 Jahren nach Baden in Ziegeleien gebracht in benen sie 11 Stunden täglich beschäftigt wurden. Mit Recht bezeichnet der Bericht dieses Borgehen als einen groben Unfug. Dasselbe ist noch umso bedauerlicher, wenn man weiß, wie erst in letzter Zeit gerade die sozialdemokratische Presse gegen das Hütekinderwesen im badischen und württembergischen Oberland und im Allgän gewittert hat, obwohl nachgewiesenermaßen das Loos dieser Hütekinder im allgemeinen kein so hartes ist.

Eine große Zündholzsabrit erreichte, daß besondere Schulstunden durch ben Fortbildungslehrer auf Rosten der Schüler nach Schluß ber Arbeitszeit abgehalten murben, wozu die Schulbehörde ihre Zustimmung gab. Auf Beranlassung der Fabrifinfpettion murbe dieje Dispens wieder gurudgezogen. Der Bericht bemerkt bazu, daß es gar keinem Zweifel unterliegen könne, daß die Inanspruchnahme der jugendlichen Arbeiter durch Schulstunden nach absolvierter zehnstündiger Arbeitszeit auf deren körperliche Entwicklung den nachteiligsten Einfluß ausüben muffe, abgesehen davon, daß der Unterricht kein fruchtbringender sein konne. Die Firma habe ferner bie Drohung, alle Foribildungsschüler zu entlassen, nicht durchgeführt, sie könne auf dieselben auch nicht verzichten. Das tann auch für sonstige Falle für uns als Lehre dienen, mas man von manchen, gar oft vielseitigen Drohungen der Arbeitgeber bei Streits um. ju halten hat. Die oben angeführten Beispiele zeigen aber der Arbeiterschaft wieder einmal deutlich, was von den Neußerungen mancher Arbeitgeber zu halten ist, daß sie ohne Einwirkung der Organisation dem Arbeiter selten bas zufommen laffen, mas ihm gebührt. Bur Berhinderung einer solchen schändlichen Ausbeutung gibt es nur das Machtmittel der Organisation, durch welches man den Unternehmern jum Bewußtsein bringen kann, daß das Interesse des Geldbeutels zuweilen vor dem Wohlergehen der breiten Masse des Bolkes Halt zu machen hat.

Cätigkeitsbericht des Sekretariates Duffeldorf.

(1. Juli 1905 -- 1. April 1906).

Der Anfang ber Berichtsperiode stand noch unter dem Beichen der im vorigen Jahre so häufigen Lohnbewegungen, besonders des schweren Kampses im Dilsseldorser Schreiner gewerbe und hatte unter diesen langwierigen Kampfen die allgemeine Agitationstätigkeit zu leiden. Dafür komien jedoch die Wintermonate zur Agitation umso besser ausgenüht werden, was benn auch voll und gang geschehen ist. Berschiedene neue gahlstellen konnten gegrundet und die Mitgliederzahl auf 2952 im Bezirke gesteigert werden. Dabei waren in Duisburg und Duffelborf in Folge ber vorjährigen Lohnkämpfe größere Mitgliederverluste burch Abreise ber Rollegen entstanden, welche in der Berichtszeit noch nicht eingeholt werden konnten. Daneben waren es noch zwei altere Bahlstellen, welche aus verschiedenen Gründen größere Mitglieder. verluste zu verzeichnen hatten, deren Urfachen jedoch jest beboben sind. Eine größere Zahl von Zahlstellen hat erhebliche Zunahmen zu verzeichnen. Erfreulich ist es, das nach unserer Beobachung die große Fluttuation im Mitgliederbestande im Abnehmen begriffen ift. In verschiebenen Bablitellen find 85-90% der in Betracht tommenden Berufsangehörigen in unserem Berbande vereinigt, sind fast alle bezügsberechigt und

Mehr wie bisher mußte noch gepflegt werben die gegenseitige Unterflühung ber naber gelegenen Bablitellen bei wichtigeren Anlässen und die Aushülfe mit rednerisch geschulten Kräften. In dieser Beziehung könnten manche Zahlstellen und auch manche Kollegen mehr als bisher leiften. Rühmend muß jedoch hervorgehoben werden, daß eine größere Anzahl von Rollegen, trot harter Tagesarbeit, jederzeit, an Sonn- und Wochentagen bereit waren, für unsere Organisation in Berfammlungen und in Sigungen und in der Einzelagitation gu wirken. Für die Bukunft wird es notwendig werden, die Frage ernstlich zu prusen, ob der heutige Modus noch als zwedmäßig anzusehen ift, für jeden Borort eine eigene gahlstelle mit Berwaltung zu bilben, ober aber, ob nicht praktischer gearbeitet werden kommte bei einer eventl. Berschmelzung mit ben größeren Bahlftellen. Zweifellos ließe sich hierburch die Berwaltung bedeutend eine facher und einheitlicher gestalten, auch ließen sich viel leichter unserer Bewegung allgemein förderliche Einrichtungen treffen (Beranstaltung von Bersammlungen, Errichtung von Arbeits= nachweisen, Anstellung von Lokalbeamten ufiv.) als dieses bei fleinen getrennten Bahlstellen bis jest der Fall mar. Wie bemerkt, soll dieses eine Auregung sein, welche geprüft werden muß, da sich auch Gegengrunde geltend machen.

Bu Anfang dieses Jahres murbe im Bezirt eine spftematische Agitation in größerem Maßstabe burchgeführt, indem in allen Zahlstellen Agitationsversammlungen mit auswärtigen Rednern abgehalten werden tonnten. Daß durch eine gut durchgeführte Hausagitation Erfolge erzielt werden fonnen, zeigte fich recht deutlich in Silden; hier murden durch den Zahlstellenvorsigenden und den Sefreiar an einigen Abenden eine ganze Anzahl neuer Mitglieder gewonnen.

Bahrend der Berichtsperiode wurde burch den Sefretar in 77 Versammlungen referiert, während sich die Gesamtzahl der besuchten Bersammlungen, Sitzungen, Konferenzen usw. auf 223 beläuft. Erfreulich ist es, hierbei konstatieren zu können, daß sich in jeder Zahlstelle immer mehr Kollegen finden, welche im Stande find, Berfammlungen ober Sigungen in parlamentarischer Weise zu leiten und erfolgreich in die

Distussion einareisen können.

Dem im letten Berichte ausgesprochenen Bunfche, alle Zahlstellen möchten zur Einführung von Lotalbeiträgen schreiten, ist leider nicht Folge geleistet. Es sind heute noch 5 Zahlstellen mit 113 Mitgliedern, welche nur den Pflichtbeitrag von 30 Pig. pro Woche erheben; 22 Zahlstellen mit 908 Mitgliedern erheben 5 Pfg. Lotalzuschlag, 20 Bahlstellen mit 470 Mitgliedern erheben 10 Bfg., 6 Zahlstellen mit 348 Mitgliedern 15 Pfg. und 5 Zahlstellen mit 1118 Mitgliedern erheben 20 Pfg. wöchentlich Lokalzuschlag. Bon 100 Mitgliebern gablen bemgemäß einen Beitrag von 50 Bfg. 37,8%, einen solchen von 45 Pfg. 11,6%; 40 Pfg. zahlen 16,1%, 35 Bfg. zahlen 30,7%, mahrend nur mehr 3,8% den Pflichtbeitrag von 30 Pfg. pro Woche zahlen.

Bir erfeben aus biefer Busammenftellung, daß die Balfte der Mitglieder des Begirfes einen Wochenbeitrag von 45 und 50 Pfg. bezahlt, mahrend die andere Halfte mit Ausnahme eines geringen Bruchteils 35 und 40 Pfg. Beitrag erhebt. Der gezahlte durchschnittliche Wochenbeitrag beläuft sich im Bezirke auf 421/2 Pfg. Ab 1. April haben 2 weitere Bahlftellen mit 100 Mitgliedern die Einführung des 50 Pfg. Beitrages beschloffen. Gut bewährt hat sich bei Lohnbewegungen die Einführung von Extrabeitragen für die vom Rampfe verschonten Kollegen und burfte dieses sich zur allgemeinen Einführung eignen. Die Erhebung von ordentlichen Lokalbeiträgen und Ansammlung von starken Lokalkassen muffen fich die Bahlstellen noch mehr angelegen sein laffen. Gerade bei Lohnbewegungen zeigt es sich, daß viele im Rahlen gar faumfelige Bablftellen bie Centrale und den Gefretar befturmen, um möglichst hohe Unterftügungen herauszuholen, mahrend man sich früher um die Ginführung entsprechender Lotalzuschläge nicht fümmerte.

An Bohnbewegungen war die Berichtsperiode nicht fehr reich, bafür war jedoch die in Duffelborf ausgebrochene Lohnbewegung die schwerste, welche unsere Organisation bisher burchzuführen hatte. Bon feiten ber Arbeitgeber war uns zugemutet worden, einen dreifährigen Berirag ohne jegliche Lohnerhöhung abzuschließen. Berhandlungen vor dem Gewerbegerichtsvorsigenden, sowie später mit der Arbeitgeberkommission führten zu keinem Resultate, worauf denn nach 14 wochentlichem Kampfe berfelbe unsererseits aufgehoben murde. Die Folgen diefer barauffolgenden vertragslosen Beit machen fic heute noch für die Arbeitgeber in febr unangenehmer Beise bemerkbar. Während nun in Duffeldorf die beiden Organis sationen in gemeinsamen, schweren Kampfe flanden, ging der jozialb. Berband in Coln baju über, allein und eigenmächtig Forderungen an die Arbeitgeber einzureichen mid nach deren Ablehnung in ben Streit einzutreten. Dann aber begann von jener Seite eine berartig gemeine Debe gegen imsere rubig weiter arbeitenden Verbandsmitglieder, daß unsere Organisation sum Schine ibrer Mitalieber verpflichtet war, energische Make nahmen zu treffen, um für die Zubinft ähnliche Borkommittle zu verhiten. Die aus diesem Anlasse von auserer Berbaudse

1906

leitung berausgegebene Brojefure "Sogialbempfratifige Streib italiste fand reifienden Absatz, sobas mehrere Reuauflagen note wendig murben; in Duffelborf wurden allein burch bas

Setretariat 500 Brofducen abzefest.

Während des vorigen Inhres fanden noch einzelne Werk flättenstreits statt in Ralt b. Coln, in Silben, Coln (Tapezierer) und Machen, welche meiftens ju Gunfien ber Rollegen beendet wurden. In biefem Jahre recht frühzeitig feste die Lohnbewegung ein in Remicheib gwecks Erringung ber 9 % stündigen Arbeitszeit. Mit einem Teile der Meister fonnte eine friedliche Bereinbarung getroffen werben, mahrend es in den anderen Betrieben zu einem hartnädigen Kampfe fam. In Schleiben, wo unfer Berband Gingang gefunden lund schone Fortschritte zu verzeichnen hatte, versuchte man burch maffenhafte Maßregelungen die Organisation zu vernichten mit welchem Erfolge nuß erft bie Bufunft lehren. Wenn auch im Allgemeinen die Lohnbewegungen in diesem Jahre relwaß später ansepten als im vorhergehenden, so werben bie-Melben doch wieder besonders zahlreich und auch langwierig werden, wie fich schon ans bem bisberigen Berlaufe bes 2 Quartals ergibt.

Der schriftliche Bertebr mit ben Bablftellen geftaltete fich recht lebhaft, weun auch manchesmal nicht mit ber wünschenswerten Schnelligkeit geantwortet wurde. In ben 9 Monaten ber Berichtszeit gingen aus: 149 Briefe, 478 Poftfarten, 174 Drudfachen und 1 Telegramm = 802 Musgange. Eingegangen find während berfelben Beit 126 Briefe, 348 Postfarien, 56 Drudfachen und 3 Telegramme = 528 Eingange, sobaß insgesamt 1330 Sachen zu erlebigen waren.

Mehreremale wurde bas Setretariat in Anspruch genommen sur Bedreiung von Rlagen am Gewerbegerichte und am Schieds gericht für Arbeiterversicherung, fowie jur lebermittelung von Beschwerben an die Gewerbeinipettion. Der im Setreinriat eingerichtete Arbeitsnachweis hat febr gut gewirft, muß jeboch noch weiter ausgebaut werben. Die ans Zwedmäßigleitsgründen erfolgte Aufteilung bes Duffelborfer Begirtes wird eine intenfivere Bearbeitung ber beireffenden Gebiete ermöglichen. Allen Kollegen aber, die mitgearbeitet haben an der Stärfung unseres Berbandes, befonders aber ben Bezirkvorfigenden, fei an diefer Stelle gebauft. Arbeiten wir auch in Butunft einig und ausdauerno weiter, eingebent bes Bertes: "Raft ich, fo roft ich."

Stimmen zum Derbandstage.

Bon mehreren Seiten ift bie Befürchtung laut geworben, bie Sinführung ber Rranten- ober Erwerbslofen-Unterfingung schabe ber Krunkengelbmichnstaffe. Das ift zweifelles richtig, tann aber nicht bestimmend sein, von der Einführung Abfand ju nehmen; benn die Krankengeldzuschußkasse kommt für die meisten Mitglieber nicht in Betracht, das beweift icon ber Umfland, baß fich bis jest mur etwa 1/10 ber Berbandsmitglieder berfelben angeschloffen haben. hierin wird auch schwerlich ein Banbel zum Beffern herbeigeführt werben konnen, benn die tatfächlichen Berhaltniffe flehen bem entgegen. An manchen Orten, so auch in Barmen, bezahlen die Kollegen 70-80 Pfg. an Ortstaffen- und Invalidentaffen Beitragen; bagn 50 Big. Berbandsbeitrag. Hierzu noch 30-40 Big. für eine zweite Raffe gablen übersteigt bie Leiftungsfähigkeit der Meiften. Dazu tommt der Umftand, daß eine Anzahl konfessioneller und anderer Bereine auf Gund ihrer Beitrage Krankengelb gahlen. So ift bier ein Berein, ber bei 25 Pfg. Beitrag 9 Mt. Unterftutzung gibt. Die Krieger und Landweige Unterstützungsvereine gahlen fast alle bei 15 Pfg. Wodjenbeitrag 6 Mit. Krantengelb für 13 Wochen. In diefen Bereinen find viele unferer Mitglieder, die somit für unsere Zuschußtaffe nicht zu haben find. — Wie wertvoll für die Agitation die Gewährung von Krankengeld ift, hat ber drifff. Legtil-Arbeiterverband trot feiner minimalen Sate erfahren. Denn gerade die Indisserenten, für die infolge giemlich gesicherter Lage die anderen Unterflügungen, außer Streitunterflügung, weniger in Betracht kommen, find durch Gewahrung von Kranken-Unterftügung vielleicht pum Gintritt in den Berband zu bewegen, namentlich soweit es fich unt altere Kollegen handelt. Das Interesse an der Reiseund Umzugsunterflützung, so notwendig ihr weiterer Ansban and ift, nimmt nicht zu, sondern in dem Maße ab als der Berband älter wird und badarch immer mehr ältere und verbeiratete Kollegen zu Mitgliebern zählt. Es ift wiederholt beimt worden, imjer Berband muffe bei ben wachsender Lohntaupfen finanziell mindestens so leistungsfähig fein wie der for Holzard-Berband. Damit bin ich vollkommen einverstanden, mödie aber hinzufügen, daß unfer Berband dann and dieselbe Werbetraff in seinen Unterstützungsemrichtungen besitzen muß, soust kommt er trothem uns Lindertreffen. Wenn man der jog. Berband eine Kranienoder Frwerkslofen-Unterfräzung emfrigit, und es ift fichet, daß er es tut, so bleibt uns even nichts anders übrig. Darum modie ich den schon in meinem ersten Artifel zu dieser Frage gemartien Borichlag auch Sinführung der Erweidslofeminier flugung wiederholen. Darzu keien wir der Zustjugtanse am wenighen zu nahe und erreichen doch das gewünschte Ziel: Unferen Mitgliebern eine Unterflützung in Kranitzeitsfällen, den Judifferenten eine Erleichterung zum Beitrit und obenbrein noch den angeregien Ausbam der Arbeitslosen-Unterstützung, die in die Erwerhelosen-Unterstützung einzuschließen ist. Dito Anebel, Barmen.

Ju welcher Beise ift der Beitrag zu erhöhen, ohne dem Berbande der Reuktion preiszugeben? Die Frage wird für den Berbandstag nm jo japoieriger, wenn wir nus vor Augen führen, daß auch auf die "ländlichen" Kollegen unbedingt Wert gelegt werben umft. Leicht ift es, im Gegeniche pe ben "Ländlichen" bie Kollegen in der Stadt für den 50 Big. Beitrag zu gewinnen. Wer aber auf dem Lande idig war, with die inrudochen Hinderralls feinen, welche Expansion entgegenstehen. Hinhaftich der Notwendigdeie die Ardiczen uns dem Lunde zu vergunisteren, freie ich, jage eureigt jeden, sei-

sbrocht ich pringipiell gegen eine Erhöhung ber Unterstützung bin (ba boch ber erhöhte Beitrag dazu angetan fein foll, die Berbanbetaffe ju farten), für die Einführung ber Erwerbs. lojen-Unterflatung ein. Ein Antrag, für bie "ländlichen" Rollegen geringere Beiträge aufzustellen, ware ebenso unpaffend, als die Staffelbeiträge. Um num aber ben Kollegen mit "lockenben" Unterftutzungen entgegentreten zu können, schlage ich genannte Unterflühung vor.

Welt wichtiger aber ift bie Anstellung von Beamten zwecks Agitation. Es ist sicher, unser Berband murbe fich besser entwickeln, wenn wir noch einige tüchtige Agitatoren mehr beschen. Wie außerft wichtig bie Unftellung folder Beamten ist, erseben wir aus bem gewaltigen Wachsen ber Gegner, undererseits aber auch an ben häufig vorkommenden bebingungslos enbenden Bewegungen; rechnen wir bie Gummen susammen, melde jahrlich baburch unntug verausgabt wurden, baß bie betreffenben Rollegen nicht genügend aufgetlart waren, so könnte man ficher schon davon einige Agitatoren freistellen. Mein Borfchlag geht turz gefaßt babin: 1. Erhöhte Beitrage gur Anfchaffung einer leiftungsfähigen Bentraltaffe; 2. Ginführung ber Erwerbslosen-Unterftützung als Agitationsmittel; 3. mehr Beamte jur inneren und außeren Festigkeit sowie gur weiteren E. Taubert, Würfelen. Ausbreitung des Berbandes.

Verbandsnachrichten.

Bekannimachung des Dorstandes.

Im Interesse ber Rollegen machen wir barauf aufmert. fam, daß mit dem Erscheinungstage dieser Rummer der 21. Wochenbeitrag für bie Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni 1906 fällig ift.

Die Genehmigung jur Erhebung eines Lotalbeitrages von wöchentlich 20 Pfg. erhalten bie gabiftellen Billingen und Manuheim, von 10 Big. die Bahlftelle Baffan.

Mit ber biesmöchentlichen Beitungsfendung geben jeber Bahlfielle 2 Brofchuren für die Bibliothel ju und mar: Die Kartellierung ber Großindufirie und ihr Ginfluß auf bie Arbeiter (Preis 10 Pfg.)

Gemerticaftsmitglieber übt Disziplin Gin Radwort jur Textilarbeiter-Aussperrung in Aachen (Preis 10 Pfg.).

Die Broschüren konnen in jeder gewünschien Augahl von der Rentralstelle bes Berbandes bezogen werden.

Zum Berbandstage.

Lagesordnung:

1. Konstituierung bes Berbandstages;

- 2. Wahl der Mandatprüfungstommission und der Kassenrevisoren.
- 3. Geschäft und Kaffenbericht bes Zeniralvorstandes.
- 4. Beratung der Anträge.
- 5. Streiß und Lohnbewegungen.
- 6. Bahl bes Zentralvorstandes.
- 7. Bahl ber Delegierten jum Gewerlichaftstongreß in Breslau.
- 8. Verschiedenes.

Die Konstituierung exfolgt Freitag den 29 Juni, abends 7 Uhr im Gewerischaftshause zu Ssien, Frohnhausenerstraße. Dagegen sinden die Berhandlungen vom 30. Juni ab im Evangelifchen Bereinshaus, Bachftraße ftatt. Den Delegierten werden noch nähere Mitteilungen vor dem Berbandstag zugeben.

Ergebnis ber Delegiertenwahl

1. Erfing-Raiferslauten und Rempf-München. 2. Timpel-Amberg. 3. Bacher-Ulm. 4. Faller-Schramberg. 5. Erner-Freiburg i. B. 6. Janowit Mainz. 7. Hofmann Burgburg. 8. Sould-Wiesbaden. 9. Bürfler-Coln-Chrenfeld. 10. Beimüller-Coln. 11. Schmit-Aachen. 12. Ziemons-Brand. 13. Beitele-Duffelberf. 14. Bucharty-Elberfeld. 15. Kar-Crefeld. 16. Overlöger-Duisburg. 17. Wegers-Cleve. 18. Huhmann-Effen. 19. Landers-Gladbed. 20. Ruft-Gelsentirchen. 21. Schopohl-Dortmund. 22. Holle-Münfter. 23. Sangmeifter-Ofnabrud. 24. Staal-Berford. 25. Reife-Baderborn. 26. Bullen-Samburg. 27. Bradite-Reuftadt-Westp. 28. Heußler-Pojen. 29. Gloger-Rattowis.

Da in einer größeren Zahlstelle des ersten Bezirks die Delegiertenwahl zweimal vorgenommen wurde, jedesmal mit einem anderen Ergebnis, fo wird bie Mandatsprufungskommission über das Stimmrecht des einen oder andern Delegierten ju enticheiden haben.

Antrage jum Berbanbstage.

Jentralvorfand: Aenberung bes Aliels in "Jentralverband drifflicher holgarbeiter".

Afgafenburg, Frantfurt, Smand, Difenbach, Schwenningen, Stuttgart, Manufeim:

Der § 2 erhält folgende Fassung:

Der Zweit bes Berbandes ift: Die Forberung ber gewerblichen und allgemeinen Geiftesbilbung feiner Mitglieder, fowie die all: seitige Bertretung ihrer Intereffen gur hebung ber geiftigen, foginten und wirtichefflichen Lege auf driftlicher und gefehlicher Grundlage.

Beniralborffand. Danzig, Renfadt Beffpr., Anraberg Duffelderf, Beiferblantern: § 5 Abf. 1 foll lanten: Mitglieder lounen alle unbeschollenen Arbeiter und Arbeiterinnen werben, die bes 16. Lebensjahr purildzelegt haben und in ber Holzindustrie

Breinig: Der Beitritt gun Berbande fieht allen in ber Soly inbuffrie beschöftiglen unbescholtenen Berfonen, die bas 14. Lebeus-

Smand, Gerlie Dangig, Raiferffantern, Milligen: & Rollegen, bie aus einer gegnerischen Organisation in unferm band eintreien, haben bie reftierenben Beltrage an unferen Ra git entriciten, wenn bie Gefanitzahl berfelben nicht mehr beträgt. Dieje Nebertretenben find bann von ber Aufnahmen befreit und werben ihnen die früher geleisteten Beiträge bis zu ei Jahre angerechnet. - Schulbel ein Mitglieb einem gegnetig Berbanbe mehr als 8 Beitrage, fo hat Neuaufnahme gu erfe

Offenbach, Rarlornhe, Frantfurt, Billingen, Stutte Schwenningen, Afchaffenburg, Mannheim: Die Aufnahmegen beiragt 50 Afg. für mannliche und 25 Bfg. für weiblicht glieber. Diefelbe ift bei Aushandigung bes Migliedsbuchet einem Wochenbeitrag zu entrichten. Solche Kollegen, die einer anberen Gewerticaft, gleich welcher Richtung, angehort find von ber Aufnahmegebuhr befreit, fofern fie bis gum Tage Austrittes ben flatutarischen Verpflichtungen ber Organisalion gekommen find und bie Frift von 6 Wochen nicht verfitige Die an bie frühere Gewertschaft geleisteten Beiträge werben ben gleichen Bebingungen bis zu einem Jahre angerechnet. Aufnahmegebühr fällt ber Zentralkaffe su.

Bremen: Streikbrecher konnen erft wieder nach einem M in den Berband aufgenonimen werden. Boraussehung iff Führung mahrend biefer Beit.

Zentralvorstand. Danzig, Rürnberg: Die Aufnahm buhr beiragi für mannliche Mitglieder 50 Pfg., für weibliche 26

Bentralvorstand. Fürth: Kollegen, welche bis mi Mochen nach beenbeter Lehrzeit bem Berbanbe beitreten, fin der Aufnahmegebühr befreit. Berlig: Die Anfnahmegebuhr wird benjenigen Berfona

laffen, bie fich binnen vier Wochen nach beendeter Lehrzeit Raiferslautern: Die Aufnahmegebuhr beträgt 50 \$6

erwachsene männliche und 25 Big. für weibliche und jugen männliche Arbeiter bis zu 18 Jahren. Machen: Die Aufnahmegebuhr beträgt 76 Big.

Bentralvorstand: Der wöchentliche Beilrag in 50 Pfg. für manuliche und 25 Pfg. für weibliche Mitgli Der Anteil ber Lofaltaffe 15%. Reund, Muhlborf, Banne

Bagen, Reng, Goln (5), Coln (Stellmacher) Dilbesheim, Die Magbeburg: Der wodentliche Beitrag betrügt 50 Bfg. Dertmund: Der wöchentliche Beitrag beträgt 50 Pfg. 46

find piervon an bie hauptlaffe abguliefern, mabrent 6 Big Lotallaffe verbleiben.

Bendskut: Der wöchentliche Beitrag beirägt 50 Pfg. Anteil ber Lokalkasse soll jedoch mehr wie 15 % betragen. Siberfeid: Der wöchentliche Beitrag beträgt 50 Pfg., 35 Pfg. an die Haupitaffe abzuliefern find und 15 Pfg. Lofaltaffe verbleiben.

Barmen: Der wöchentliche Beitrag beträgt 50 Big.

Belaffung von 25% für die Lokalkaffen. Rannheim: Der wöchentliche Beitrag beträgt 50 Bi mannliche und 25 Pfg. für weibliche Miglieber. Bon Beiträgen find 40 reip. 20 Big. an die Saupttaffe abguli mabrend 10 refp. 5 Big. ber Lofaltaffe verbleiben. Quillie burch Marten. Diefelben find vom Borftande zu beziehen ber Gintlebung in bas Ditgliedsbuch find biefelben unguli machen bezw. abzustempeln. Für die punktliche Zahlung bas Mitglieb felbst. Bei Krantheit von langer als 8 Zogit, wie bei fonfliger unverfculbeter Berbienftlofigfeit, bleibe Mitalieber von ben Beitragen befreit.

Offenbach, Afchaffenburg, Rarlfruhe, Frankfurt, Billie Lahr, Worms, Burgburg, Stuttgart, Gmund, Schwennig Der wöchentliche Beitrag beträgt 50 Pfg. Davon-find 40 an die Hampitaffe abzuführen mahrend 10 Pig. ber 2016 verbleiben. — Auf Streifenbe finbet ber Plaffus begl. ber dienstlosigkeit keine Anwendung. — Die zum Wilitär einbere Mitglieder treten nach Ablauf ihrer Dienstzeit, wenn sie ordnungsmäßig abgemeldet haben und ihren Wiedereintritt inne vier Bochen nach erlangter Arbeit anmelben, in bie alten Red

Mungen, Raiferstantern: Der wöchentliche Beitrag I 50 Pfg. für erwachsene männliche und 25 Pfg. für weiblicht jugenbliche männliche Arbeiter. Bon biesem Beitrag sind an die Sampliaffe abzuliefern, mahrend 15% ber Lofallaffe verbie

Rrenach: Der möchentliche Beitrag beträgt: bei einem Lagelohn bis ju 2,- ML, 25 Pie ", von 2,— bis 2,50 " 30 "

Non den Beiträgen verbleiben 20°/, der Lokalkasse. Bellentirchen, Damburg, Alteneffen: Der mochentlich trag ift auf 40 Pig. festjuschen. Beitrag beträgt 45 Pig.;

mehr, fo find ber Lotaltaffe 10 Big. zu belaffen. Rarnberg: Der möchentliche Beitrag beträgt für mit

Mitglieber 40, für weibliche 20 Pig. 80% bes Beitrages fi bie Haupstaffe abzuführen, mahrend 20% ber Lotalfaffe verbie Maden: Der möchentliche Beitrag beträgt 40 Pfc

biefem Betrag find 85% an die Hupttaffe abzulicfern, mit 15% ber Lotalfaffe verbleiben. Farth, Duffeldorf, Munfter: Der wöchentliche Beite

trägt 40 Pfg., wowon 5 Pfg. in ber Lokalkaffe verbleiben. Berne: Der möchenilige Beitrag beträgt 40 Pfg. bei Lotaltaffenanteil.

Magen-Burtigeib: Der möchenAiche Beitrag beiragt 40 Hiervon fallen 25% ber Lokalkaffe zu.

Bonn: Der wöchentliche Beitrag ist auf 35 Pfg. 20 44 Redlinghausen: Der Berbandsbeiteng ist unter Girffl von Sinffelbeitragen angemelfen ju erhöhen. Regensburg: Der Beitrag ift in 3-4 Staffeln feft

Demgemäß ist mich bas Unterflützungsmejen zu regeln. Renfladt Beftpr. : Der modentliche Beitrag beträgt fte

liche Bitglieber 15-20 Big.

Dangig: Beibliche Mitglieber jahlen die Salfte bed

sesten Beitrages für manuliche Arbeiter. Billingen: Die zu militärischen Dienftleistungen einbett Rollegen bleiben mahrend biesex Zeit von ben Beitragen

Stuttgart, Gmund, Somenniugen: Die jum Milit radenben Kollegen treten nach Ablauf ihrer Dienstgeit, Die fich regelmäßig abgemelbet haben und ihren Wiebereintelli 8 Bogen nach erlangter Arbeit anmelben, in die alten Ro

Münden: Bei Krantheit von länger als 14 Lagen, bei fonfriger unverschulbeter Berbieuftlofigleit bleiben bi glieber von ben Beitragen befreit, fofern fie teine Unterf beziehen.

Elberfeld: Bei Arantheit und Arbeitslofigfeit von als deei Lagen find die Muglicder vom Beitragjahlen be

entrafvorftand. Hinter bas Wort dieselbe einzuschalten mantliche Mitglieber" und hinter bas Wort Sage "und für stiglieber bie Balfte biefer Sabe". lutbeart, Schwenningen, Smund, Offenbag, Billingen,

Blantern, Dangig, Mannheim, Munchen: Dem § 9 ift igen: Weibliche Mitglieber und mannliche unter 18 Jahren, bie halben Beitrage leiften, erhalten von ben fesigefesten atungsfähen die Salfic.

Bei levelautern: Bei Uebertritt in die hobere Beitragellaffe bie jugenblichen mannlichen Arbeiter eine Bartezeit von den ju bestehen. Es ficht ihnen jeboch frei, gleich bei ber Mitgliebschaft in eine höhere Beitragstlaffe einzutreten.

§ 10. Rentralborftand. Die Reifennterfilitung wie folgt feftgus Bet 52 Moden bis ju 42 Mart Höchstbetrag

n y 47 104 52 156 H # 208 57 Mangen: Reifeunterftugung noch § 8 Abf. a wird gemabrt 12 Monaten nach einer Mitgliebschaftsbauer und Bei-

diang ron 26 Boden bis gu 20 Mart Sochfibetrag " 80 52 40 104 # # 50 156 H #

208 milerstantern: Die Reiseunterftühung wird gewährt inner-B Ronaten nach einer Migliedschaft von

26 Bochen bis ju 20,- Mart höchfibetrag ,, 30,---104 36,---,, 48,50 156 ,, 52,---208 60,-260

Bentralborftanb. Manden: Die Reiseunterftugung ber to Lag eine Mart. Es muffen jeboch täglich 25 km guruch merten.

§ 12 und 13. Bentralvorftand. Statt 7,50 Mf. ju feben "10 Ml." § 14.

Zeitralvorstand. Der Paragraph foll fortfallen. Beebed, Raiferstautern : 24 Monate find burch 12 Monate 104 Mogenbeiträge burch 52 Wochenbeiträge zu erfeben. § 15.

Manufeim: Ansnahmen sollen auch bei Terrorismusfallen

imburg: Mitgliebern, bie mährend einer Lohnbewegung Kisperrung in den Berband einkreten, wird vor Ablauf der Buttet festgelegien Karrenzzeit keine Unterstützung gezahlt.

§ 16. Bentralvorftand. Die Arbeitslosenunterftützung auf 42 entjubehnen und auf folgende Sage ju erhoben. Bochen Mart 1,- pro Tag ober Mart 6,- pro Woche

7,50 " w 1,25 n n # # 1.50 ,, 10,50 1,75 Meth: Die Arbeitslosenunterstützung ist wie folgt sestzusehen: 202 Wochenbeiträgen wird gezahlt 7,20 Mart pro Woche 8,50

Machen: Arbeitelosenunterftützung wird innerhalb 12 Mon. Unterftützungstage an gerechnet, auf bie Dauer von 10 gewährt und zwar bei einer Mitgliebschaftsbauer und Rogenbeiträgen 1,— Mt. pro Zag ober 6 Mt. pro Woche

1,33 ,, ,, ,, ,, " 10 1,66 Riferstantern: Arbeitsloseminterftatung wird auf bie wer von 7 Bochen gewährt, bei einer Mitgliedichaft von Bod in Höhe v. 0,80 Mi. pro Tag o. 4,80 Mi. pro Bodse

1,20 # # 7,20 # 8,70 # # 1,000 # , , 1,70 , , , 10,20 , ", 2,-- " " " " 12,-- "

Rechen: Arbeitstosemunterstühung nach § 8 Abs. b. wird 12 Monaten, vom ersten Unterstützungstage an geauf die Dauer von 36 Tagen gewährt und zwar bei Algliedschaftsbauer und Beitragsleiftung von 22 Wochen 1,— Mt. pro Tag oder 6 Mt. pro Woche

1,17 " " " " 7 " " 1,33 " " " " 8 " 1,50 " " " " 9 " ## , 10 1,67

ebod barf ber Höchstbeirag für Unverheirateie 12 Mt. nicht Agen. Für verheiratete Mitglieber, die Kinder unter 14 haben, kann die Unierstützung pro Kind und Woche um Erhöhl werden, darf jedoch 15 Mt. nicht übersteigen.

Milk: Im Falle ein Kollege den Höchsteitag der Arbeits-Mitiflitizung in 30 Tagen bezogen hat, ift es dem Zentral be anheimzustellen, die Unterfrühungsbauer auf 14 Lage digern, falls das Mitglied glaubhast nachweist, das es sich Kum Arbeit bemüht, aber keine erhalten hat.

strield: Die Arbeitstofenunterstätzung ift pro Woche um Ruger mit bem Höchstbeirag von 11 Mi. festzuseten.

Muchen: Krankenunierstützung wirb gewährt auf die Dauer Wochen bei

52 Wochenbeitragen 3 Mt. pro Boche 156 $n_{e^{\pm}} = 5 - n$

Belletslautern: Bei Kraniheit wird ein Zuschus auf Die 200 10 Mochen ober 70 Tagen gewährt, nach einer Rit

Sabre 3,50 Mt. pro Woche ober 0,50 Mt. pro Zag

Topren 4,20 " " " 0,50 " " " 0,70 4,90 -# ZF 6.00 10.50

Elberfeld: Es ift eine Krantenunierführung mit folgenben Unterstligungsfagen einzuführen: Rach 26 Wochen Mitgliebichaft 3,50 Mi. pro Woche, mit lebem Jahr fteigend bis zu 5,50 Mt. Lochitectug, auf bie Dauer von 10 Bochen.

Biesbaden: Einführung ber Arantenunterftühung auch für bicienigen Rollegen, melde tiber 45 Jahre alt find.

Derimund: Bei Krantheit son länger als 8 Tagen wird eine Unterfilipung von 6 ML pro Woche gewährt.

Frankenftein: In bem Jahre, in bem bas Mitglieb feine Umgugounterflügung erhalten hat, tann eine Rrantenunterflügung gewährt werben und zwer vom 8. Tage ber Krantheit und Releung ab, in Siche von 50 Big. pro Tag nach 52 Beitragswochen auf bir Dauer von 45 Lagen, nach 156 Beitragswochen auf Die Dauer von 60 Tagen und nach 260 geleisteten Bochenbeiträgen auf die Dauer von 75 Tagen einschl. ber Feiertage.

Die Unterflätzungsbeansprucher haben burch ein ärziliches Alteft bezw. burch ben Krankenschein ber gesehlichen Krankenkasse nachzus weisen, daß fie seit 7 Tagen burch Krantheit erwerbsunfahig sind.

hat ein Mitglied innerhalb eines Jahres ben höchstyulaffigen Betrag erhalten, so kann erft wieber nach einem Jahre bezw. 52 geleifteten Bochenbeitragen eine erneute Unterftuhung gemährt werden.

Die Unterfeligung wird durch die Zahlstellenworstände aus, bezahlt. Die Auszahlung erfolgt in ber Regel wöchenflich.

§ 17 uud 18. Breffan: Die Arbeitslosenunterstützung ist vom 4. Tage ab zu zahlen.

3weifall: Zahlung ber Arbeitslosenunterstützung vom 1. Tage an.

Machen: Jebe Arbeitslosigfeit ift fofort zu melben und wirb die Unterstügung von länger wie Stägiger Arbeitslofigkeit vom erften Tage ab gemahrt. Bebe verfpatete Melbung verichiebt auch die Gemährung der Unterstühung.

Görlig : Geljentirchen: Gewährung ber Arbeitslofenunter: flühung vom dritten Tage an.

Raiferslantern: Die Arbeitslofen: und Krantenunterftutung wird vom britten Tage ab gewährt.

§ 20. Raiferstantern: Der lette Sat foll lanten: Für Sonninge wich teine Unterftützung gezahlt.

Zweifan: Die Unterfäckung ist auch bei längerer Beschästigung wie 3 Bochen wieber vom 1. Tage der Relbung wieder zu zahlen.

Der Paragraph ift ben neuen Rentralborfiand.

Unterftühungsfähen entsprechend zu andern. Fürth. Der Söchibeirag für die Arbeitstofenunterftatung § 16 foll wie folgt festgeseht werden: In I. Jahre ber Unierftutungsberechtigung 36 Mt., im 2. Jahre 42 Mt., im 3. Jahre 48 Mt. und im 4. Jahre 54 Mt. Dieselbe ist vom letten Tage ber Unterfrühung an gerechnet, nach 18 Monaten wieder poll auszugahlen.

Borben, Raiferstantern, 3weifall: Im Falle ber Socie betrag ber Unterflühung erhoben wurde, wird eine weitere Unterstützung in ben nächsten 12 Monaten nicht mehr gezahlt.

Stuttgart, Schwenningen, Smund, Afchaffenburg, Frant: furt, Offenbach, Manuheim: Es ift einzuschalten: Benn bie Enifernung mit ber Bahn ober auf ber Strafe minbestens 25 km beträgt.

Bentralworftand. Münden: Der Söchsteirag ber Beihulfe zu ben Uebersiebelungskosten beträgt nach einjähriger Mitgliebschaft 25 Mt., Reigend mit jedem Jahr um 5 Mt., bis jum Höchsteitrag pu 40 ME. Das Jahr ift mit 52 Wochenbeiträgen

Reiferstantern: Der Sochfibeirag ber Umzugsunterftugung ift auf 35 Det. gu feten. Diefe Summe foll gezahlt werben, wenn bie Entfernung wenigstens 20 km beträgt.

Billingen: Cs ift einzuschalten: Wenn bie Entfernung mit. ber Bahn ober auf ber Straße 20 km beträgt.

Smund: Bei einer Enifernung mit ber Bahn ober auf ber Straße von 20 km beträgt der Höchstfat 25 Mt., bei einer solchen von 25 km 30 W.L.

Frantenflein: Gewährung ber Umjugeunterflügung bis jur Hohe von 25 Mt., wenn bie Entfernung mehr als 10 km beträgt.

Machen Burticeib: Das Sterbegelb ift nach ben erften 52 Bochen ber Mitgliedschaft anstatt mit jeden weiteren 52 Wochen um 10 Mt. mit jeden weiteren 26 Wochen mit 5 Mt. bis jum jehigen Höchstbetrage zu steigern.

Bentralworftand. In ber porlegten Beile gu fegen falt 20 Mari "30".

§ 28.

Raiferdientern: Für Berheiratete fann bie Streitunterftugung 17 Mit. erhöht werben.

Brestan: Bei Streits, bie langer als eine Boche bauern, foll die Unterftutung vom 1. Tage an gewährt werbeit.

Rentralvorstand. Afchaffenburg, Frantfurt, Offenbach, Billingen, Stuttgart, Elberfeld, Berne, Bilbesheim, Wanne, Alteneffen, Rurnberg, Gelfentirchen, Schwenningen, Machen, Dortmund: Die Streifunterftugung ift vom 1. Lage an gu gabien. Dortmund: Die Streifumerfulgung bacf 2,50 Ml. pro Tag

ober 15 Mt. pro Moche nicht übersteigen. Für verheiratete Mitglieber, Die Rinber unter 14 Jahren haben, fann bie Unterftützung pro Rind und Woche um 1 Mf. erhöht werden, barf jedoch 18 Mf. nicht überfleigen.

München: Streifunterftützung nach § 8 Abf. e wird vom Hampivorftand nach ben örtlichen Berhaltniffen festgesett. Dieselbe wird nom britten Tage an gegahlt und barf 2 MI. pro Tag ober 12 Mt. pro Boche nicht Aberfteigen. Sur verheiratete Mitglieber, die Kinder unter 14 Jahren haben, tann die Uniceftutgung pro Rind und Woche um 1 Mt. erhöht werben, barf jedoch 17 Mt. nicht überfleigen.

Nachen Burtigeib: Bei Streffe, bie langer als brei Lage bauern, ift bie Unterftugung vom erften Tage an gu gabien.

Rurnberg: Die volle Sweifunterftugung wird nach einer Mitgliedichaft von 26 Wochen, Die halbe nach einer folden von 13 Wochen gewährt.

Machen, Billingen, Stuttgart, Schwenningen: Für ver-heiratete Mitglieber barf bie Streifunterstützung 17 Mark pro Moche nicht übersteigen. § 37.

Bentralvorstand. In Belle 4 finit 4 Wochen gu feben Wochen.

Der Paragraph foll fortfallen. Bentralverliand.

§ 40. Zentralworffand. Der Baragraph soll folgenden Zusah erhalten: "Handelt es fich um bas Ausscheiben einest vom Ber: Begirt vom 1. Jan. 1907 ab, nit bem Sige in Glberfelb.

banbelag gemählten Borftanbentigliebes, fo wird ble Erganungs wahl vont Zentralvorstand vorgenommen".

Bentralborffand. Der zweile San ist zu ftreichen. § 44. Bentralborffand. In der zweiten Beile fiall 6 "4" ju fegen,

§ 46. Bentralvorstand, In der zweiten Zeile flatt 4 "2" zu sehen.

§ 47. Bentralvorffand. Die Zahl 300 in "400" umzuändern,

Bentralvorstand. Zwischen Alinea c. und d. neu eine zufügen: "Die Festsetzung einer Gehaltsflala, nach welcher ber Zentralvorstand die Befoldung der Beamten vorzunehmen hat.

§ 60. Beniralvorstand. Den Ausgeschloffenen sieht bas Recht ju, an den Bentralvorstand und an den Berbandstag ju appellieren. Diefer entscheidet enigültig.

§ 65. Bentralvorstand. Den zweiten Sat zu streichen.

Perhaudstag.

M.:Gladbach: Bur Entlastung bes Zentralvorstandes mable ber Berbandstag eine fünfgliedrige Rommission, welche die Einteilung ber Wahlbezirke zum Berbandstag in die Bege leitet.

Afchaffenburg, Munfter: Der Tagungsort bes nächsten Berbandstages ist vom jeweiligen Berbaudstage festzuseten.

Dagen (Befif.): Die Gehalter ber Beamten werben vom Berbandstag festgefest.

Berbandsorgan.

Duffeldorf, Frankfurt, Magdeburg, hildesheim, hamburg, Afcheffenburg, Coln, Redlinghaufen: Das Verbandsorgan if ju vergrößern.

Dintelsbuhl: Im Organ ift bem Arbeitsnachweis, insbesondere auch für die Bürften- und Pinfelmacher, größere Beachtung zu fcenten.

Renftadt (B.): Das Berbandsorgan ift bfeltig berauszugeben. Aulda, M. Gladbach: Bergrößerung des Organs, eventuell burch zwanglose Beilagen. Außerbem find mehr Artitel für bie Frauen und aufflärende Abhandlungen über bie foziale Gefete gebung, Urteile von Gewerbegerichten ic. gu veröffentlichen.

Helmftebt: Im Organ sind mehr lehrreiche Artilel m veröffentilchen.

Bannover: Adifeitige Berausgabe bes Berbandsorgans. Freiburg (Tapezierer): Berücklichtigung ber Tapezierer im technischen Teil bes Organs und Aenberung bes Ropfes besselben, fo, bağ auch bie Berbanbsjugehörigleit ber Tapegierer gum Muss brud foundt.

Agitation. Frantfurt: Größere Agitation feitens ber Bentralftelle. Dintelsbuhl: Den Bahlftellen find jahrlich 4-5 Referenten

unenigelilich zu ftellen. M.:Gladbach: Beröffentlichung von Agitationsbriefen im Organ, die fpater jusammengestellt als Berbeflugichriften beraus. gegeben werben.

Münfter: Der Berbandsbeitrag, welcher bei neuerrichteten Rahlstellen in den exften 4 Wochen eingeht, verbleibt der Lokallaffe, um auf biese Weise ben jungen Bahlstellen finangielle Mittel gu einer tatfraftigen Agitation gur Berfügung gu ftellen.

Delmftedt: Bom Sauptvorstande ist den Zahlstellen zweimal im Jahre ein Referent zu stellen.

Manuheim (Settion ber Wagner): Den Bagnern ift bei ber Agifation mehr Beachtung zu schenken. Auch erscheint die Herausgabe : einer Broschüre oder eines Flugblades für diesen Beruf nowendig.

München (Tapezierer): Die Tapezierer find mehr als bisber zur Agitation heranzuziehen. Außerdem sind alljährlich im Frühjahe Flugschriften für Tapezierer und verwandte Berufe herauszugeben. Bofen: Bur Durchführung einer fpstematischen Agitation im Often find die notwendigen Mittel zu bewilligen.

Gffen, Tap., Freiburg, Tap.; herausgabe von Agitations. material für Tapezierer.

Redlinghaufen: Innerhalb ber einzelnen Begirte ift eine Agitationstaffe ju ichaffen, beren Mittel prozentual auf bie Bable ftellen verteilt werben.

Frankenftein: Der Berbanbstag wolle alle Magnahmen treffen, welche zu einer erfolgreichen Abwehr ber fog. Berliner Fachabs teilungsbewegung geeignet find. Event. ift bie Grundung einer driftlich-nationalen Arbeiter-Zeitung zu erwägen.

Ferhandssekretariate.

Frantfurt, Manuheim, Offenbach, Billingen, Afchaffenburg, Stuttgart, Schwenningen, Smund: Die Setretariatsbeitrage werben nach ber Bahl ber vertauften Beitragsmarten berechnet.

Dffenbach: Die Bablitellen besienigen Ories, an bem fic bas Setretariat befindet, sablt pro Mitglied und Woche 5 Pig., die übrigen Zahsstellen 3 Pig. Setretariatsbeitrag. Der Rest wird aus ber Zentralfaffe gededt.

Bentralvorftand. Gelfeutirden, Rürnberg, Dintels: buhl, Mannheim, herne, Banne, Landshut, Coln, Barmen: Die Sefretariatsbeitrage fallen fort.

Mannheim: Bleibt ber Sefretariaisbeitrag bestehen, fo ift bie Leiftung ber Bahiftellen eine gleichmäßige. Die Berechnung bes Beitrages gefchieht nach ben verlauften Darten.

Munden: Der Sefretariatsbeitrag beträgt 5 bezw. 21/2 Pis. pro Mitglied und verfaufte Beitragsmarte.

Frantfurt a. D., Offenbach, Afchaffenburg : Für Subbeutichs . land ist ein dritter Setretar anzufiellen. Je ein Setretariat ift us Sunigari und Frankfurt zu errichten.

Rabentburg: Errichtung eines Sefreieriats für bas muritens bergifche Oberland, mit bem Sige in Ulm.

Barmen: Teilung der Sefretariatsbezirke Duffeldorf und Bochum und Errichtung eines weiteren Begirlefetretariais mit bem Sige in Barmen.

Reuftast Wep.: Freistellung eines Rollegen für die Provingen Bofen, Dft- und Westpreußen.

M.-Gladbach: Der Setretariatsbezirk Duffelborf ift zu teilen zwar in ben Bezirk Daffelborf und De. Glabbach. Für letteren Begirf ift ein Begirfsvorficher gn ernennen.

Stutigart: Errichtung eines Gefreiariats für Buritemberg mit dem Sige in Slutigart.

Redlinghanfen: In jenen Gegenben, wo ber Berband noch nicht vertreten, jeboch Aussicht auf Erfolg vorhanden ift, sind Berbandsbeamte anzustellen.

Breinen, Magdeburg, Dilbesheim, Belmftebt, Sannober: Greichtung eines Setrefariats für Nordbeuischland. Faris: Errichtung eines Sefretariats für Rordbayern mit

bem Site in Murth. Clberfeld: Freistellung eines Rollegen für ben bergifchen

Biedbaben: Errichtung eines Setretarlats in Dittielbeutich . Kand mit bem Sike in Mains ober Wiesbaben. Brestan: Errichtung eines Gefretarials für Schlefien.

Danzig: Errichtung eines Gelreiarigis im Nord-Often mit bem Gibe in Danzig.

Dulsburg : Freistellung eines Rollegen für ben Bezirt Duisburg. Frantenfiein : Gur Schleften find in allernachfter Belt einige Rrafic freizustellen; wenigstens ift in Mittelfchleften ein Getreiariat ju errichten.

Souffige Antrage.

Diffelbort, Rait: Die ber Babifielle aus ber Sampitaffe bei Belegenheit eines Lohntampfes gegablten Borfouffe find nieberlau idilagen.

Duffelborf: Die Duartalsabrechnungen find für bie Butunft inicht im Organ zu veröffentlichen, sondern ben Zahlstellen je nach ber Bahl ber Mitglieber, besonbers zuzustellen.

Rabensburg: Auf ber Rudfeite ber Aufnahmescheine ift bie Sohe ber Unterführungsfähe anzugeben.

Mannheim, Magbeburg: Beiterer Ausbau bes Unter-Migungamesens.

Munchen: Der Berbandslag möge die Frage des Verbandsarbeitenachweises auf bie Tagesordnung fegen. Bafen: Santliche Bablfiellen im Often, in benen polnisch

gesprochen wird, sind zu einem Bezirke zu vereinigen. Sannover: Ausbau ber Arbeitsnachweise und Bentralb

flerung berfelben. hannover: Herausgabe eines Berhaltungereglements für

Muhldorf: Herausgabe eines Almanachs, ber als Ralgeber in gewerblichen und fonftigen Rechtsftreitigfeiten bient.

4224 Coln (Settion ber Stellmacher): Den Reineren Berufs. gruppen ist eine Bertreitung im Zentralvorstande zuzubilligen. Reclinghausen: Die Berhanblungen bes 4. Berbandstages

find in Brofdurenform herauszugeben. Effen (Tap.): Im Inhre ist mehrmals die gahl ber bem Berbande angehörenden Tapezierer bekannt zu geben. Gbenso sind die Zahlstellen zu nennen, denen Tapezierer angeschlossen sind.

Rofenheim: Der Berbandstag wolle beichließen, bag bei allen Tarisverträgen, welche von unserem Berbande abgeschlossen werden, eine Bestimmung aufzunehmen ift, babin laufend, bas fich die Arbeitgeber verpflichten, an Orten ober an einzelnen Firmen wo Arbeitsniederlegungen erfolgten, sei es infolge Streifs ober Aussperrung, feinerlei fertige ober halbsertige Arbeiten zu fliefern, bei Bermeibung fofortiger Arbeitenieberlegung. Die gleiche Bestimmung gilt für die Lieferung von Arbeiten nach Orten, in benen insolge ruhigen Geschäftsganges eine Arbeitslosigkeit herrscht.

Cohnbewegung.

Bei allen Lohnbewegungen ist der Zentralstelle jebe Woche vor Redattionsichluf ein Bericht über ben Stand ber Bewegung einzusenden; andernsalls fällt die Warnung vor dem Zuzug fort. Bujug ift fernzuhalten von Schreinern nach Dulmen, Weitfalen, Clebe, Renftadt, Weftpreußen, Schweibnig, Schlefien, Bierlen (Firma Albert Willems in Ober-Bebrich), Greben, Westf., Danzig (Schichaumerit), Duren, Rheine, Welff. (Firma Winnemoller), Bamberg (Firma Beb) und Milhaufen im Elfah - Sareinern und Daschinenarbeitern nach Duren, Liphipringe (Ruthe & Jahrand) und Beege, - von Solg: arbeitern aller Branchen nach Belen, Befti., - von Schreinern und Stuhlbauer nach Schleiden (Stuhlfabrit A.G. Phonix - von Stellmachern nach Berlin, Bremen und Siln, - von Mobelltifchlern nach Sanneber, Brannfdweig und Bredlan - von Burftenmachern nach Ramberg, Pfalg Bod, Riederrhein, - von Gagern nach Rempten,

Mobellich reinern nach Benrath. In Der Schweig find folgende Orte ftrengftens zu meiben: Cont Bagner, Gogan Schreiner, Glafer und gimm erer, Bergen (C. Bürich) Firma Kifling, Glafer und Schreiner, St. Gallen, Solgarbeiter aller Berufe.

Lohnbewegungsende in Crefeld. Bor furzer Beit reichten bie in Crefeld bestehenden Organisationen der Tischler-Innung Forderungen ein und zwar wurde verlangt: Einführung ber 91/2 ftundigen Arbeitszeit und eine 15% Lohnerhöhung. Im Laufe der letzten Woche fanden nun mehrere Berhandlungen flatt, in welcher fich die Arbeitgeber bereit erflatten, ab 1. Juni die 91/2 flundige Arbeitszeit einzuführen. Gin ftrittiger Bunkt war die Lohnfrage. Nach langen Verhandlungen wurde eine 5% Lohnerhöhung bewilligt. Bon feiten ber Organisationen wurden auf Dienstag den 22. Mai drei große Berfammlungen einberufen, welche mit der Annahme folgender Rejolution endeten :

"Die heute im Saale ber "Reichshalle" ftattgefundeue febr jablreich besuchte öffentliche Solgarbeiterversammlung, nimmt Renntnis von den Zugestandniffen, welche die Innung der gemeinsamen Zohnkommission gemacht hat und welche barin bestehen, daß in allen Betrieben des Schreinergewerbes zu Erefeld vom 1. Juni In Zukunft muß baher biese Scharte ausgewest werben.

1908 ab bie 91/a ftunbige tägliche Arbeitszeit eingeführt wird, ohne Rurgung bes bisherigen täglichen Lirbeitsverbienstes, soweit in ben Wertstätten eine länger als 91/2 stündige Arbeitszeit besteht. Dort, mo fest schon 91/2 Stunden gearbeitet wird, tritt eine Erhöhung bes Slundentohnes von 50/0 ein. Wei auswärtigen Arbeiten gahlt bei täglicher Rudtehr ber Arbeitgeber bas Mittageffen; ift bie Belmtehr nicht angängig, gange Roft und Logis am Arbeitsort. Uebergeit wird Wocheniags mit 15% und Sonntagsarbeit überhaupt mit 50% Auffclag bezahlt. Für die Beit ber Bahnfahrt wird nur gewöhnlicher Stundenlohn bezohlt, felbst wenn sie außerhalb ber Normalarbeitszeit liegt. — Die Bersammlung bebauert swar lebhaft, bag biefe Lohnerhöhungen und sonstigen Borteile nicht ben gehegten Erwartungen entsprechen, aber ste ift ber Meinung, bag fich unter ber augenblidlichen Gefcafislage und ohne ernstliche Differengen herbeigufithren, nicht mehr erreichen ließ. Die Bersammlung erkennt an, bag bie Lohnkommiffion mit Gifer und Geschick thre Ausgabe vollführt hat. Da bie Zugeständnisse noch nicht ben Ausgleich zu ben febr geftiegenen Lebensmittelpreifen berbeifilhren, erflarte bie Berjammlung andauernbe Bereifichaft jur Erreichung weiterer Berbefferungen für notwendig und bebeschließt die Lohnkommission in ihrer Zusammensezung weiter bestehen zu laffen".

Es ist jest Aufgabe ber Kollegen, das Errungene hoch zu halten. Soll dasselbe geschehen, so ist notwendig, daß alle Rollegen treu zur Organisation stehen und banach streben, die unorganisierten Kollegen der Organisation zuzusühren. Gelingt es une, die unorganisierte Masse zu gewinnen, so kann spater bas nachgeholt werden, was in biefem Jahre nicht zu erreichen war.

Die Lohnbewegungen und Streits in Villingen, Gmünd und Rarlsruhe sind mit vollem Erfolge für die Rollegen beendet worden. Ueber die erzielten Berbesserungen wird in nächster Rummer ausführlicher berichtet werben.

Berichte aus den Zahlstellen.

Baals. Nachdem bereits bret Zahlstellen anderer driftlicher Berbanbe am Orle burch eine Zahlstelle vertreten find, glaubien auch die bisher der Zahlstelle Nachen angeschloffenen Holzarbeiter nicht langer mehr mit ber Granbung einer eigenen Berwaltungeftelle zögern zu können. Eine solche wurde bann am 12. Mai gegründet. Der Beitrag wurde gleich auf 45 Pfg. festgesetzt und als Berfammlungslotal bas Restaurant Kreufen bestimmt.

Mühlborf. Am 8. Mai hielt unsere Bahlstelle eine öffentliche Berjammlung ab, in ber Rollege Schwarzer-Munchen über bie Bestrebungen unseres Berbandes reserierte. Die immer steigenden Wohnungs- und Lebensmittelpreise brangen auf eine Lohnregulierung, foll es bem Arbeiter fernerhin nicht unmöglich sein, eine in ciwa auskommliche Existenz zu fristen und eine Famille zu ernähren. Gine Berkurzung der Arbeitszeit ist notwendig zur Erholung und Kräftigung des Körpers und bes Geistes. Die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen zeigten, bag auch in Mühldorf manches als verbesserungsbebürstig anerkannt wirb. In ber folgenden Distussion wurde bann noch auf bie Zersplitterung ber Arbeiterschaft in einem hiesigen größeren Betriebe hingewiesen.

Schonlante. Die dentende Arbeiter über bie "freie" Gemert. schaftsbewegung urleilen, konnten wir am 18. Mai in einer von unferem Berbande einberufenen öffentl. Berfammlung mahrnehmen. Arbeitersetzeige Arug aus Bromberg referierte und streifte in seinem Bortrage die Machenschaften bes sozialbemokratischen Tabakarbeiterverbandes gelegentlich bes bier ftattgefundenen Streifs. In ber Distuffion erflarte fich jundoft ein Mourer für bie driftlichen Gewerkschaften, ebenso ber zweite Borsitzende bes "freien" Tabalarbeiterverbanbes, welcher in braftifcher Weise Bilber von ber fogenannten "Neutralität" ber "freien" Gewerkschaften auf religiösem und politischem Gebiele jum Besten gab. Dieser, ebenso ber erste Borfitzende des "freien" Tabakarbeiterverbandes, und eine Reihe weiterer hiefiger Mitglieber biefes "roten" Berbanbes, welche ber driftlichen Gewerkschaftsversammlung beiwohnten, sind emport über bas arbeiterverräterische Berhalten ihres Bentralvorstandes, ber sie erft in den Streit hineinhette, ihnen vorflunkerte, sie sollten einig sein, auch wenn der Kampf ein oder zwei Jahre andauerte, sie würden ihre Streifgelber erhalten, um fie icon nach feche Wochen im Stich zu laffen und bie Streifgelber ju fperren. Im Schlußwort betonie Arbeiterfefretar Krug, bag er von ber Schonlanker driftlich-nationalen Arbeiterbewegung ein günftiges Bild mit nach Haufe nehme. Er muniche nur, bag biefes fo bleibe, bann murbe es ein Segen für alle sein.

Reschede. Seit ber Gründung unserer Zahlstelle murben bie Bersammlungen immer gut besucht. Waren boch zumeist stets ?/. aller Rollegen anwesend. Die lette Berfammlung vom 13. Mai jedoch fiel schlecht aus, ba überhaupt nur 14 Kollegen erschienen waren. Das zeugt mahrhaftig nicht von einem regen Gewertichaftsleben, wenn die Kollegen fein größeres Interesse an ben Bersamm-lungen befunden. Gerabe hier follen die Meinungen ausgelauscht werben, damit elwas Ersprieglicher für alle geschaffen werben fann.

Gewerkschaftliches.

Betelibte Bobgerber. Dichts ift ichwieriger gangene Ungerechtigleiten zu verleibigen. Dieje Entjad sich am besten beurieilen, wenn man in der vo Nummer ber "Holzarbeiter-Beitung" bie Bertelbigm gewalttätigen Borgebens ber fozialb. Münchener & liest. Wir muffen gestehen, solten ist eine Rechtscrife ichlecht und plump ausgefallen, wie es bei bem beire Artikel ber Fall ist. Schon im Anfange besselben 1 blober und burch nichts gerechtfertigter Weise unser ber "zentrums-driftliche Holzarbeiter" genannt. Sobai man baju über, an bie bekannten Inflinkte gu app und faselt ben Mitgliebern vom "Berrat" und "Berr der Christlichen etwas vor, um die begangene Schan verbecken. Reinem einzigen Rollegen unserer Mü Babistelle ist es auch nur eingefallen, etwas anderes als feine Interessen ehrlich zu vertreten, ebenfo wie a gesamte Zahlstelle von diesem Bestreben durchbrungs Diese Tatsache geht auch beutlich schon daraus hervo unsere an bie Arbeitgeber eingereichte Forberungen im Herbst bas enthickten, was von unseren Gegner erst gesordert wurde. Nach dieser Feststellung : wir die wiederholte Unterstellung eines Berrat eine Berleumbung bezeichnen, die nur bazu gebraucht die Mitglieder bes sozialbemofratischen Berbandes von gegen unferen Berband und feine Mitglieber aufzuheh

Auf das Konto dieser Kampfesweise lassen sid folde Borfalle wie der Terrorismus in Bremen ich Denn wundern barf man fich nicht, wenn ben Milgl bes sozialbemotratischen Berbandes immerfort von Ber Christlichen berichtet wird, und biefe bas Gegenteil nicht erfahren, bann fest fich mit ber Beit im Gehir "Genoffen" biefe Meinung fest und die Folge ift bar fanatische Sag, ber zur Brottosmachung und zum ta Angriff gegen unfere Kollegen führt. Burben wir Gelegenheit haben, überall Aufflarung über bie unn Behauptungen ju ichaffen, bann mare uns auch bie A rechtschaffen bentenber Gegner ficher. Bas ben Lefer "Holzarbeiter-Zeitung" alles zugemutet werden kann, gerade der hier angezogene Artikel. Man versucht frampfhaft nachzuweisen, baß unsere Zahlstelle teine deutung hat, andererseits schreibt man aber in ben Artitel folgendes nieder: "Offenbar bezweckten Christen mit ihrem Berrat eine gangliche Li legung unferes Berbandes". Nebenbei fpricht über eine "Blamage" und "Ohrfeigen", die wir gu ! hatten. Auch biefe Behauptungen find auf bie Tauf der Maffe berechnet, denn den führenden Genoffen nicht unbefannt, daß wir felbftandig mit ben Arbeite einen Tarif abichloffen und somit bem sozialdemotrat Berband volltommen gleichgeftellt wurden. Jeber & mag sich nunmehr sein eigenes Urteil bilben.

Gewerkschaftliche Generalversammlungen. Eine Anzahl driftlicher Gewertschaften halten in ben na Monaten ihre Berbandstage ab. Die Reram arbe tagen Pfingsten in Coln. Auch die Generalversamm bes Berbandes für bie graphischen Berufe min August hier statifinden. Die Silfs- und Transp arbeiter tagen am 15. Juli und die folgenden In einer Stadt Mittelbeutschlands, die Maler am 26. in Dortmund. Die Metallarbeiter werden sich Beratungen aufangs September in Machen einfiellen Textilarbeiter werden in diesem Jahre gum erfte die Generalversammlung burch von ben gahlstellen gen Delegierte bilben, mabrend bisber bie Borfianbe ber ein Bezirke diese Funktion ausübten. Auf den meisten Berd tagen burften burchgreifenbe Reformen bes Statuts ibn ledigung finden.

Briefkasten.

Infolge ber Beröffentlichung ber Antrage jum Berband mußten eine größere Anjahl Berichte, "Stimmen zum Berfi tage" und Lohnbewegungenachrichten, zuruckgestellt werben.

Hinweis.

Der vorliegenden Rummer liegt ein Profpett ber bela Firma Paul Born, Chemifche Fabrit, Samburg, bei, a wir nicht verfehlen, bingumeifen.

Duisburg. 9. 6. 81/2 Uhr, im Arbeiterheim, Seitenstraße 19.
Dinflage. 9. 6. 81/2 Uhr, Sie Bernhard Wittrod.
Danjig. 9. 6. 81/2 Uhr, St. Josephshaus, Töpfergasse.
Dinfelsbuhl 9. 6. 8 Uhr, Brauerei zur göldenen Gans.
Eilenburg. 9. 6. 81/2 Uhr, Zur Hopfenblüte.
Estenburg. 9. 6. 81/2 Uhr, im Alfredushaus.
Estenburg. 9. 6. 9 Uhr, im Alfredushaus.
Estenburg. 9. 6. 9 Uhr, Restauration Stude, Viehoscrstr. 50.
Eiberfeld. 9. 6. 9 Uhr, Restauration Hertenrath, Alogbahn.
Eihstadt. 9. 6. 81/2 Uhr, Zur Trompete, II. Acbenzimmer.
Eisenach. 9. 6. 81/2 Uhr, Beimarischer Hos.
Friedrichshaser. 9. 6. 8 Uhr, Gassaus zum Ochsen.
Franklurt a. M. 7. 3. 9 Uhr, Golbene Zange", Fahrgasse.
Frederi. 9. 6. 81/2 Uhr, im Geschenhospiz.
Ereven. 10. 6. Rach dem Hochant bei Netw. Winnighoss.
Dilden. 9. 6. 9 Uhr, Lokal zum Teutichen Raiser, Mittelstraße.
Danburg. 9. 6. 9 Uhr, Burt Vinle, Kölnstraße 17.
Dersteunschen. 9. 6. 81/2 Uhr im Schönithaler Hos.
Dildesheim. 9. 6. 81/2 Uhr im Schönithaler Hos.
Gildesheim. 9. 6. 81/2 Uhr im Schönithaler Hos.
Gildesheim. 9. 6. 81/2 Uhr, Braunschweiger Dos. Scheelenstraße.
Darsumenskabt. 10. 6. 101/2 Uhr, zum goldenen Abler.
Bausberg. 10. 6. 10 Uhr im goldenen Arenz.
Denbeze. 10. 6. 10 Uhr im goldenen Arenz.

Reuwied. 9. 6. 81/2 Uhr. Siheinische Frühstückstube, Marst Reuk. 9. 6., bei hammerben, Neustraße.
Oberhausen. 10. 6. 11. Uhr. bei Gastwirt Fischer.
Papenburg. 10. 6. 4 Uhr. Gastw. zum beutschen Haus.
Baberborn. 10. 6. 11. Uhr. in ber Domschenke, Wirt Must.
Bahan. 10. 6. 10. Uhr. satholisches Vereinshaus.
Besienheim. 10. 6. 10. Uhr. Gesellenhaus, Nebenzimmer.
Bemscheid. 9. 6. 81/2 Uhr. bei Wzermund.
Beichein. 10. 6. 10. Uhr., Zum Abhlwirt".
Beckinghausen. 9. 6. 81/2 Uhr., Zum Abhlwirt".
Beckinghausen. 9. 6. 81/2 Uhr., Zum Abhlwirt".
Beckinghausen. 9. 6. 81/2 Uhr., Fachi am Kyrin.
Bubeneburg. 9. 6. 81/2 Uhr., Fachi am Kyrin.
Bubeneburg. 9. 6. 81/2 Uhr., Backi am Kyrin.
Bubeneburg. 9. 6. 81/2 Uhr., Backi am Kyrin.
Bubeneburg. 9. 6. 10. Uhr. Braucrei Schatenitraße.
Beis 10. 6. 11. Uhr., Gastwirt: Deinrich Streuß.
Chwabsoten. 10. 6. 10. Uhr. Braucrei Daniel Zaperl.
Gr. Steinheim. 4. 6. 81/2 Uhr., Gastblaus. zur Post.
Cierfeade. 10. 6. 11. Uhr., Hestauration Henrich Abyer.
Schwelm. 9. 6. 81/2 Uhr., Gastwirt.
Schwelm. 9. 6. 81/2 Uhr., Braucrei Schwark, Korngasse.
Straßburg. 9. 6. 81/2 Uhr., Braucrei Schwark, Korngasse.
Straßburg. 9. 6. 81/2 Uhr., Braucrei Schwark, Korngasse.
Schweidnig. 9. 6. 10. Uhr., Braucrei Schwark, Korngasse.
Schweidnig. 9. 6. 81/2 Uhr., Braucrei Schwark.
Biston. 10. 6. 11. Uhr., Kealtwirt Schoten.
Blotho. 4. 6. 71/2 Uhr. Gastwirt Scotter.
Bisten. 10. 6. 11. Uhr., Kealtwirt Scotter.
Bisten. 10. 6. 11. Uhr., wingusa-Ketaiurant, Augustaskasse.
Burifas. 10. 6. 11. Uhr., im Wohrenteller*.

Berantivoril. Redalt ur. 3. B. Carl Japien, Coln. Drud von Geinrich Theilfing Coln

Berfammlungs-Anzeiger.

Berfammlungen finben flatt

Mibling. Jeben Sountag 10 Uhr im Gesellenhaus. Alaskenburg. 9. 6. 9 Uhr, Lasse Ritter, Friedrichstraße.
Amberg. 10. 6. 10½ Uhr, beim Rößlwirt.
Ahlen. 9. 6. 8½ Uhr, bei Nehring, Nordtor.
Berlin. 2. 6. 8½ Uhr, Nest. Jäger, Löpenikerstraße 80. Bound. 9. 6. 8% Uhr, bei Mense.
Boden. 5. 6. 8% Uhr, in Lichtenthal, Costhaus z. Arenz.
Bisleftid. 8. 6. 7 Uhr. Wirtschaft Debour, Ferserberstraße.
Bromberg. 10. 6. 2% Uhr. christiches Gewertschaftshans, Thalstr.
Boen. 9. 6. 8 Uhr. Birt Actimann, Chenerstraße 13.
Boen. 9. 6. 9 Uhr. Zum Geogen Aursürst. Sandlande.
Bornen. 9. 6. 8% Uhr. bei Martin, Parlamentstraße 8.
Bingen 10. 6. 1 Uhr im Felsenkeller.
Bredien. 5. 6. 8% Uhr. Bostwirt Schnabel, Alexanderstr. 5.
Beand. 10. 6. 11 Uhr. Bostal Birdert.
Biberach. 9. 6. 6% Uhr. Gesellenhaus.
Becam. 6. 6. Gastwirt Jürgens, Weststraße.
Chne (Schweiz). 6. 6. 8% Uhr. Fossellerignus.
Becam. 6. 6. Gastwirt Jürgens, Weststraße.
Chne (Schweiz). 6. 6. 8% Uhr. Possellerei, Kebenzimmer.
Carest. 10. 6. 4% Uhr. bei Racztowski, Friedrichstraße 52.
Calledindenthal. 9. 6. 8% Uhr. Wirtschuse. Botheler, Bachenerstr.
Sin Lindenthal. 9. 6. 8% Uhr. Wirtschuse. Solls (Rufer). 10, 6. 11 Uhr, bei H. Meismacher, Abeingasse 4. Danelbori. (Wagenbauer) 8. 6. 9 Uhr, im Paulushaus. Buffeldorf. 5. 6. 8 24 Uhr im Paulushaus. Werkstattbelegierten Derjammlung. Baruffadt. 6. C. 9 Uhr, Brauerei Grohe, Gile Kail- u. Nieber-

omfödlerstraße. Deckden. V. 6. 8'', Uhr, Restauration Weisperisdung. Burn. 19. 6. Letal Wilhelm Vien, Ostgraden Toringude. V. 6. 283 Uhr. im christlichen Gewertschaftsbaus. Derkan, 10. 6. 1125 Uhr bei Benelömann.

Jumenstadt. 10. 6. 10% uhr, zum goldenen Abler.
Raufbeuren. 10. 6. 10 Uhr im goldenen Areuz.
Remper. 10. 6. 11 Uhr, Colal Hern Jelaten, Betrostraße.
Ratiowis. 9. 6. 8 Uhr, Gesellschaftshaus, Grundmannstraße.
Rempien. 10. 6. 10 Uhr, satholischer Arbeiterverein.
Rempien. 10. 6. 10 Uhr, zur blauen Traube.
Lennep. 7. 6. 8% Uhr, König von Preußen".
Landsput. 10. 6. 10 Uhr, im Moserbräu.
Banuheim (Wagner). 7. 6. in der Speherer Bierhalle.
Mannheim. 9. 6. 8% Uhr, Gesellendaus R. 1 17.
Dünchen. (Tad. n. Cattl.) 9. 6. 8% Uhr im goldenen Anter.
Bianchen. 9. 6. 8% Uhr, im Kollergarten, Schwanthalerstr. 84.
Bainz. 9. 6. 8% Uhr, Hurg Etg", Pfassengasse.
Beiben. 8. 6. 4. 9 Uhr, Hamburger vos", Meisen.
Bainzaufen 4. Ets. 9. 6. 8 Uhr, Comburger vos", Meisen.
Beiben. 8. 6. 4. 9 Uhr, Hamburger vos", Meisen.
Beiben. 8. 6. 8 Uhr, Gasthaus zum schwarzen Schiss.
Beiben. 8. 6. 8 Uhr, Gasthaus zum schwarzen Schiss.
Beiben. 9. 6. 8 Uhr, Gasthaus zum schwarzen Schiss.